

ein Meister aus des Pheidias Schule zu Athen. Von ihm soll die unvergleichliche „Gruppe der Niobe“ aus Marmor seyn, welche sich zu München in der Glyptothek befindet.

Der größte im Erzguß war Lysippos aus Sikyon. Er schuf einen gewaltigen Herakles, der zu Korinth aufgestellt war, einen prachtvollen Helios oder Sonnengott, wie er mit vier Rossen herfährt 2c. — Ein anderer großer Erzgießer, Perillos, ist auch durch sein schreckliches, wiewohl nicht unverdientes Ende bekannt. Er goß zuletzt zur Vergnügung des Tyrannen Phalaris von Agrigent (auf Sicilien) einen kolossalen ehernen Stier, in dessen hohlen Leib ein Mensch gesteckt und durch darunter angezündetes Feuer zum Heulen gebracht wurde, welches sich ausnahm, als ob der Stier brüllte. Aber der Erste, den der Tyrann hineinstecken und brüllen ließ, war Perillos selbst. — Ich gedenke noch der Meister Chares und Laches, welche das Großartigste in diesem Felde, den sogenannten Kolos von Rhodus, herstellten. Das war ein aus Erz gegossener Pharos oder Leuchthurm für die Schiffe in Form einer ungeheuern Menschenfigur, die am Eingange des Hafens auf zwei gegenüberliegenden Felsen stand und durch deren Füße die Schiffe ein- und ausfuhren. Dieser Kolos stürzte bei einem Erdbeben um und schlug einen guten Theil der Stadt (Rhodus auf der Insel Rhodus) zusammen.

Maler.

Von den Gemälden der Griechen, welche auf gewickelte Leinwand und Kalkmauern aufgetragen wurden, findet sich nichts mehr vor. Nach dem aber, was in den Büchern davon steht, hat auch die Malerei bei ihnen eine hohe Ausbildung erlangt.

Drei Meister strahlen vor allen hervor: Zeuxis aus Heraklea, Parrhasios aus Ephesus und Apelles von der Insel Kos.

Die beiden Erstern, welche zugleich um 400 lebten,